

Trost und Hilfe für verwaiste Eltern

Verein „Leben ohne Dich“ lädt zu Gesprächsabenden in Waldbröl ein



Für die Treffen der Waldbröler Selbsthilfegruppe gestalten Horst Rau und Christa Meuter den Raum im Ursula-Barth-Haus. (Foto: Krempin)

WALDBRÖL. Ein Trauergottesdienst in der evangelischen Kirche für verstorbene Kinder gab den Anstoß, dass die Selbsthilfegruppe „Leben ohne Dich“ in Waldbröl einen Treffpunkt suchte. Der Verein, der sich um trauernde Eltern kümmert, zählt fast 500 Mitglieder, die in elf Selbsthilfegruppen in Deutschland und zwei in Österreich organisiert sind.

Sechs Jahre leitete der Wiehler Horst Rau eine Gruppe in Kierspe. Seit dem 25. März engagiert er sich als Gruppenleiter in Waldbröl, wo der Treffpunkt für verwaiste Eltern eine Bleibe gesucht und im Ursula-Barth-Haus, Kaiserstraße 65, gefunden hat. Vor zehn Jahren haben er und seine Frau einen schmerzlichen Verlust erfahren. Die Tochter starb nach der Geburt ihres Sohnes. „Wirklich überwinden kann man das nicht“, sagt Rau. Umso wichtiger sei es, über das traurige Geschehen zu sprechen und zu verarbeiten.

Auf seiner Suche nach Kontakten außerhalb der Familie stieß er auf die Internetplattform für verwaiste Eltern und Geschwister, die seit 2001 besteht. Die Selbsthilfegruppe in Kierspe, die auch von Betroffenen aus Oberberg besucht wird, wurde 2006 gegründet. Jetzt bietet der moderne Seminarraum in Waldbröl eine Alternative. Im Ursula-Barth-Haus finden jeden dritten Dienstag im Monat ab 19 Uhr die Treffen statt.

„Miteinander reden ist die Basis unserer Zusammenkünfte, um wieder zurück ins Leben zu finden“, sagt Rau. „Aber auch die Wahrnehmung, dass ich nicht der einzige Betroffene bin.“ Außerdem gibt es kreative Angebote, beispielsweise im Herbst Trauergestecke zu gestalten. Das nächste Treffen in Waldbröl ist am Dienstag, 20. Mai, um 19 Uhr. Anmeldung erbeten. (hh)

 www.leben-ohne-dich.de